



## ***Tilia cordata***

***Tilia cordata* – Winterlinde, *Tilia grandiflora* oder *Tilia platyphyllos* bzw. *Tilia europaea* – Sommerlinde, *Tilia vulgaris* – gemeine Linde als Mischung beider europäischen Lindenarten**

**Deutscher/Englischer/Französischer Arzneiname**

Augustlinde, Bastbaum, Bastholz, Frühlinde, Hartlinde,

Leng, Len, **Linde**, Lingen, Lingeboom, Linn, Lönn, Schmeerlinde, Sommerlinde, Spätlinde, Steinlinde, Waldlinde, Weichlinde, Winterlinde

Lime Tree

Tilleul

### **Pflanzenfamilie**

Malvales, Tiliaceae

### **Zubereitungsformen**

Homöopathisch

Phytotherapeutisch als Lindenholzasche und Lindenblütentee

Spagyrisch

### **Inhaltsstoffe der Arznei - Botanik**

Ätherisches Öl, Farnesol, Schleim, Saponin, Gerbstoff, Gummi, Farbstoff als Hesperidin, Vitamin C und P, Tartrate, Quercitrin, Astragalin

### **Thermische Eigenschaften TCM**

erwärmend

### **Wirkung TCM**

Schweißtreibend bei zu schwacher Sekretion oder bei zu starkem Schwitzen, krampfstillend, abführend, schmerzlindernd, beruhigend, harntreibend, schlaffördernd

### **Muster nach der TCM**

Milz-Qi-Schwäche, Lungen-Qi-Schwäche

### **Geschmackseigenschaften**

süß

### **Organwirkungen TCM**

Milz, Lunge, Magen, Leber, Galle

### **Geschichte der Arznei**

Die Linde hat eine tiefe Bedeutung in den Gebräuchen und Traditionen des Volks. Am bekanntesten ist die Dorflinde, um die sich das Volk oder das Dorf versammelte und Feste

feierte. Viele Straßen- und Stadtteilnamen erinnern noch heute an diese Gebräuche: Unter den Linden, Oberlinden, Linden-xyz, etc. Der Name der Stadt Leipzig selbst ist eine Verballhornung des sorbischen Worts Lipon, was Lindenstadt bedeutet.

Die Linde steht aber oft auch als Schutz- und Stammbaum einer Familie, wie sich z.B. auch die Familie des berühmten Botaniker Linné, der die Pflanzen in eine bis heute gültige Systematik einteilte, nach diesem Baum benannte. Es gab den Brauch, bei der Geburt eines Stammhalters eine Linde zu pflanzen. Am Tag der deutschen Wiedervereinigung wurde in ähnlicher Weise eine Linde im thüringischen Land gepflanzt.

Es wird durch die starke Beziehung des Volks, Dorfs oder der Familie zur Linde bereits klar, daß es sich hier um eine Mond-Signatur par excellence handeln muß, die auch durch weitere Assoziationsketten zur Linde nur unterstützt wird: Die Linde gilt als Mutterbaum, als Familienbaum, als Baum der Liebe, der Baum des Mitgefühls und des Herzens (die Blätter sind herzförmig). Die Linde ist dem Menschen sehr freundlich gesonnen, denn nichts an der Linde schadet dem Menschen, ja man kann sogar die Blätter der Linde essen.

Die Signatur des Lindenblatts ist das des menschlichen Herzens und damit ein Symbol für Mitgefühl und Herzöffnung, somit auch ein Symbol für starke Gefühle. Das Lindenblatt war früher auch das Symbol des freien Bauernstandes, wo nämlich das Herz an jedem Blatt sitzt. Zugleich ist das Blatt gesägt, was deutlich das marsische Feuer-Element betont.

Gleichfalls wurden um die alten germanischen Thing-Plätze auch 7 Linden gepflanzt. Hier wurde gerichtet wie geschlichtet in Sanftheit. Unter Eichen wären die Gerichtsur-

teile angesichts der Härte und Robustheit dieses Baums sicher härter ausgefallen.

Der Name des Linden-Devas wird altgriechisch mit Philyra angegeben. In der Mythologie bringt man Aphrodite bzw. Freya, die Liebesgöttin mit der Linde in Verbindung. Später wurden aus den Freya-Linden dann die vielen Maria-Linden.

Außerdem badete Siegfried unter einer Linde in Drachensblut, um unbesiegbar zu werden, aber ein Lindenblatt legte sich auf die Stelle zwischen den Schulterblättern, die dadurch ihre Verwundbarkeit beibehielt. Später erhält Siegfried durch Hagen genau an dieser Körperstelle ebenfalls wieder unter einer Linde den Todesstoß, was sinnbildlich sicher als Symbol für den ewigen natürlichen Kreislauf des Lebens und Vergehens, des Werdens, Ergreifens und Erstarkens und zugleich des Loslassens zu werten ist. Aber auch körperliche wie emotionale Verwundungen selbst, Schmerzen und der daraus entstehende Kummer sind wichtige Themen innerhalb der Signatur der Linden und können mit der Linde auch behandelt werden.

Die Linde steht oft auch allein, ist bzw. muß dadurch aber nicht einsam sein. Sie hat tiefe Wurzeln und liebt Wärme und Feuchtigkeit. Sie verströmt einen „linden“, süßen, wohlriechenden Blütenduft und ist eine hervorragende Bienenweide. Sie kann mehrere hundert Jahre alt werden, im Einzelfall auch über eintausend Jahre. Das helle Lindenholz ist weich und eignet sich zu Schnitzereien oder zum Drechseln oder umhüllend als Holzschuh, weniger aber als Feuer- oder Bauholz. Es wird auch als Lignum sanctum, als heiliges Holz bezeichnet, aus dem berühmte Bildhauer wie Veit Stoß oder Tilman Riemenschneider Altäre und Figuren fertigten.

In der deutschen Sprache ist die Linde ein steter Trost und Hilfe: Der Schmerz wird gelindert; man versucht jemanden etwas gelinde (gelindert?) klarzumachen oder beizubringen, versucht also sanft einzuwirken oder zu agieren. Auch wurde die Linde stets besungen in Liedern, Gedichten oder Sagen.

Der Lindwurm ist ein Drache ohne Flügel, der aber dafür umso wendiger auf der Erde agiert. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß das alte Wort lente bzw. lint biegsam bzw. beweglich bedeutet. Dieser Wortzusammenhang ist sicher auch aus dem Gebrauch des Lindenbasts (Lein) zu erklären: Man verwendete früher die Fasern des weichen Lindenholzes, den Bast, zur Herstellung von Seilen, Matten, Taschen und Kleidung. Der Lindenbast wurde von jungen Linden (auch Baest genannt) gewonnen, indem man im Mai die Rinde der Linden abschälte, die weiche Innenseite abtrennte und ins Wasser legte, bis sich der Bast ablöste, der dann in der Sonne getrocknet wurde. Andererseits ist die Linde von ihrer Signatur nachgiebig und weich, denn es fällt dem Lindenmenschen schwer, Nein zu sagen, da er oft die Tendenz hat, sich in Bezug auf die Bedürfnisse anderer zu sehr zu verbiegen und zu bewegen.

Sich um die Wünsche anderer herumzuwinden  
das ist das Laster der Menschen der Linden.

Weht abends ein sommerlich lauer Wind,  
sucht man die Nähe zur Dorfes Lind',  
auch um der Einsamkeit sich zu entwinden  
und dort andere Herzen zu finden

um zu sprechen von des Gemüts Wunden  
LINDERT DIE LINDE UND LÄSST GESUNDEN.

## **Astrologische Konstellation**

MA/VE/ME/MO/SA/UR

## **Ätiologie**

Beschwerden durch Liebeskummer

Beschwerden durch Trauer

## **Essenz der Erlebensform**

Frieden, tiefer innerer und innere Einkehr durch Loslassen und Abnabelung

## **Essenz der Erleidensform**

Falsche Anhänglichkeit und Sucht aus Angst vor Einsamkeit, emotionaler Ablehnung und Ungeborgenheit

Emotional fordernde Bedürftigkeit und Selbstmitleid führen dazu, daß die Umwelt sich distanziert

Nicht-Nein-Sagen-Können, weil man andere nicht verletzen will, sich aber dadurch in emotionale Verstrickungen bringt, die Unvereinbarkeiten vertuschen sollen, die aber dadurch nur noch stärker zum Vorschein kommen

## **Empirisch-homöopathische Essenz**

unbekannt

## **Spirituelle Symptomebene [C4]**

Abgetrenntsein, Gefühl von

Frieden, tiefem, Mangel an

„Herzchen“

seelischer Sammlungs- und Zentrierungspunkt und Ort

## **Geistige Symptomebene [C3]**

Liebespartner, alter taucht wieder auf (ME/MO/SA)

Kämpfe an vielen Fronten (MA/SA/UR)

Nein-Sagen, nicht Nein-Sagen-Können (SA/UR)

Träumen, tiefes ohne sich zu erinnern

## **Seelische Symptomebene [C2]**

Anhänglichkeit (MO/SA/UR)

Kummer (ME/MO/SA)

Reizbarkeit (MA/SA/UR)

Schmerzen, seelische (ME/MO/SA)

Schwermut, tiefer (ME/MO/SA)

Tränen, zu Tränen gerührt sein beim Sprechen (ME/MO/SA)

Traurigkeit (ME/SA)

Ungeborgenheit (MO/SA)

Verlustschmerzen (ME/MO/SA)

## **Körperliche Symptomebene [C1]**

Appetit vermehrt, Heißhunger

Bauchschmerzen  
Bronchitis (VE/ME/SA)  
Durst  
Entzündungen (MA/UR)  
Erkältungen (ME/SA)  
Erschöpfung  
Fieber (MA/SA/UR)  
Grippe (MA/UR)  
Halsentzündung  
Hautausschläge [Pickel]  
Heuschnupfen (MA/UR)  
Hexenschuß  
Hitzegefühl (MA/MO/SA/UR)  
Husten (MA/MO/SA/UR)  
Jucken (MO/UR)  
Karies (VE/SA/UR)  
Kopfschmerzen (MA/MO/SA)  
Krämpfe (MA/SA)  
Müdigkeit  
Nervenschmerzen (MA/UR)  
Rheuma (MA/SA/UR)  
Schweiß (MA/VE/MO/SA)  
Unterleibsschmerzen, weiblich und Gebärmuttervorfall  
Verdauungsbeschwerden  
Verschleimung der Lunge (VE/ME/MO/SA/UR)  
Verwundungen  
Zahnfleischblutungen (MA/VE/MO/SA)  
**Verschlechterung durch**  
agg.  
**Verbesserung durch**  
amel.  
**Abneigungen**  
Abneigung gegen Gesellschaft (ME/MO/SA)  
**Vorlieben**  
Verlangen nach Schokolade  
Verlangen nach Süßigkeiten  
**Symptomatische Vergleichsmittel**  
- Liliun tigrinum  
**Inhaltliche Vergleichsmittel**  
- Acidum phosphoricum (MA/MO/JU/SA/UR)

- Belladonna (MA/MO/PL)
- Calcium phosphoricum (VE/MO/JU/SA)
- Calcium sulfuricum (MA/VE/MO/SA/NE)
- Chamomilla (MA/MO/SA)
- Mercurius solubilis (MA/MO/PL/UR)
- Natrium phosphoricum (MA/ME/MO/SA/UR)
- Nux vomica (MA/VE/SA)
- Phosphor (MO/JU)
- Pulsatilla (MA/UR und MO/NE)

## **Rezepte**

### ***Lindenblütenbad***

Säuglinge schlafen nach einem Lindenblütenbad wie Murmeltiere. Dazu 2 Hand Voll Lindenblüten mit kochendheißem Wasser anbrühen, 5 Minuten ziehen lassen, abfiltrieren und dem Vollbad zugeben. Badedauer 10-15 Minuten.

### ***Wintertee***

2 Teile Lindeblüten, 1 Teil Schlüsselblumen, 1 Teil Pappelknospen macht einen stärkenden und erwärmenden Tee in der Winterzeit. 1 Tasse aufkochen lassen, 2 Teelöffel der Mischung zugeben und den Topf vom Herd nehmen. Abdecken und ca. 10 Minuten ziehen lassen. Mit Honig süßen.

### ***Zahnpulver***

1 Teil Lindenkohle (alternativ Birkenkohle falls nicht verfügbar), 1 Teil Salbeiblätter beides fein gepulvert mischen. Etwas davon auf die Zahnbürste geben und das Zahnfleisch damit gründlich massieren.

## **Quellen**

Albrodt: Illustrierte Enzyklopädie der Blütenessenzen Band 2

Fischer-Rizzy: Blätter von Bäumen

Hageneder: Der Geist der Bäume

Madaus: Lehrbuch der biologischen Heilmittel

Vonarburg: Homöotanik